

Hieronymus Bosch

Das Märchen von den verzauberten Fischen

1. Zur Sachanalyse

Hieronymus Bosch van Aken wurde um 1450 in Herzogenbusch (Niederlande) geboren. Nur wenig ist bislang von seinem Leben bekannt, auch wenn sich die heutige Kunstforschung eifrig bemüht, die rätselhaften Gemälde und das Leben des Künstlers zu erforschen und zu verstehen. Belegt sind folgende Informationen über Herkunft und Werdegang Boschs: Er entstammte einer ursprünglich aus Aachen kommenden Künstlerfamilie. Von Vater und Onkel erwarb er seine handwerklichen Grundkenntnisse und arbeitete zunächst in der väterlichen Werkstatt als Freskomaler. Belegt sind einige von ihm gemalte Kirchenbilder für die Kirche seines Heimatortes, die jedoch bereits seit 1629 verschwunden sind. Um das Jahr 1481 heiratete Bosch eine wohlhabende Adlige aus der Umgebung seines Heimatstädtchens, Aleyt Goyaert. In den folgenden Jahren bis zu seinem Todesjahr 1516 verkehrte Bosch in den oberen Kreisen der wohlhabenden und teils adligen Gesellschaft von Herzogenbusch. Mittlerweile hat die Kunstgeschichtsforschung eine Reihe von möglichen Erklärungsansätzen aufgeführt, die zum besseren Verständnis der grausam-satirischen Fantasien von Hieronymus Bosch beitragen können. Die Welt des ausgehenden Mittelalters, die grausame Hexen- und Ketzerverfolgung, das sich allmählich verändernde Weltbild der Menschen, die Entdeckung der „Neuen Welt“, die die Menschen des europäischen Kontinents verängstigte sowie christliche Vorstellungen von Hölle und Sündenverfolgung sind einige der vermutlichen Ursprünge der Bilderwelt Boschs. Faszinierend ist auf jeden Fall, welche Fantasien und fiktionalen Ideen, die der damaligen christlichen Moral entsprachen, dieser Künstler bereits vor über fünfhundert Jahren bildlich darstellte.

2. Zur didaktischen Analyse

Nicht alle Bilder sind Kindern zumutbar, da die möglichen Erklärungen für seine teils äußerst grausamen Bilddetails weit entfernt vom Verständnis eines Kindes liegen. In dieser Stunde wird sowohl der fantastische, irrealer Charakter der Bilder berücksichtigt als auch die kindgerechte Aufarbeitung seiner Arbeit. Ziel der Stunde soll sein, die Kinder mit diesem Maler aus dem

15. Jahrhundert und seine in Ansätzen eigentümliche Malweise bekannt zu machen. Die für Bosch so typischen Fantasiewesen und Fantasiekonstruktionen spielen in dieser Stunde eine wichtige Rolle. Sie bieten für das Gesamtwerk dieses Künstlers einen hohen Wiedererkennungswert. Die Kinder sollen diese für Hieronymus Bosch so typischen und einmaligen Figuren kennen lernen und wiedererkennen können.

3. Verlaufsplanung (3. und 4. Jahrgangsstufe)

Kunstabtachtung: Ausschnitte aus verschiedenen Bildern von Hieronymus Bosch (s. S. 32 ff.)

Technik: Wasserfarbenmalerei

Material:

- Farbfolien der Bildausschnitte
- Wasserfarben, Pinsel
- DIN-A3-Zeichenpapier
- Arbeitsblatt „Hieronymus Bosch“ (s. S. 34)

Vorbereitung:
Die Kinder färben am Vortag ein Blatt ihres Zeichenblockes mit einem dicken Pinsel hellblau ein. Dieses Blatt dient als farbiger Malgrund für die folgende Stunde.

3.1 Das Märchen von den verzauberten Fischen

3.1.1 Einstieg

Lehrerzählung:
Es war einmal ein Zauberer namens Hieronymus Fidibosch, der sein Leben lang von nichts anderem träumte, als ein Fisch zu sein. In seinem geliebten Meer herumzuschwimmen, das war sein großer Traum. Alles hatte er mit seinen Zauberkünsten schon versucht, um sich selbst diesen Wunsch zu erfüllen. Leider war er nie ganz so erfolgreich, wie er es sich wünschte. Den richtigen Zauberspruch, um ein echter Fisch zu werden, hatte er noch nicht gefunden.
Die Kinder sehen „Fidibosch“ aus dem Bild *Der heilige Johannes auf Patmos*, ca. 1504–1505 (die satanische Kreatur), s. S. 32.
Geben Sie den Kindern bitte ausreichend Zeit, sich zu dem Bild zu äußern.

Was beneidete Hieronymus Fidibosch die vielen Fische im Meer. Richtig zornig wurde er, wenn er ihnen beim Schwimmen zusah. Immer wieder probierte er einen neuen Zauberspruch aus.

Eines Tages, als Hieronymus so vor sich hin zauberte und versuchte, seinen alten Zauberspruch ein wenig abzuändern ...

Hokus Pokus Fidibosch

Da passierte tatsächlich etwas ...

Nur leider nicht mit ihm, sondern mit allen Fischen im Meer ...

Die Kinder sehen nun einige Fische aus verschiedenen Werken von Hieronymus Bosch, Ausschnitt aus den *Versuchungen des Heiligen Antonius*: ein fliegender Fisch und ein Fisch mit Rädern, der einen Turm auf seinem Rücken transportiert.

Ausschnitt aus dem *Heuwagen*: ein Fisch auf zwei Menschenbeinen.

Diese Bildausschnitte benötigen meist keinen Kommentar des Lehrers. Die Kinder äußern sich in der Regel recht vielfältig zu diesen Figuren und versuchen selbst, den misslungenen Zauberspruch zu erklären.

3.1.2 Objektivierung

Lehrerzählung:

Na, mehr kann ja wohl beim Zaubern gar nicht mehr schief gehen. Anstatt selbst ein Fisch zu werden, so wie es sich Hieronymus Fidibosch gewünscht hatte, hatte er nun umgekehrt alle Fische auf das Festland gebracht, ihnen Beine, Flügel oder Räder hingezaubert.

In heller Aufregung blätterte Hieronymus in seinem riesigen Zauberbuch. Es musste doch eine Möglichkeit geben, die Sache rückgängig zu machen.

Er legte das Zauberbuch auf den Boden, sagte den Spruch, der das Buch zum Reden brachte und lauschte, was es ihm zu sagen hatte:

Nun, da gibt es nur Eines, was du tun kannst. Du musst den Fischen ein neues Unterwasserreich schaffen. Ich zeige dir die Unterwasserpflanzen für einen kurzen Augenblick. Wenn es dir gelingt, dir die Formen einzuprägen und sie in einem Bild festzuhalten, werde ich die Fische und auch dich in dieses Meer zurückbringen.

Arbeitsanweisung für die Kinder:

Ihr habt gehört, wie wir den Fischen und Hieronymus helfen können.

Schaut ganz genau hin, was ihr gleich für eine fantastische Unterwasserpflanze seht. Prägt sie euch gut ein und malt sie recht groß an eine Stelle eures Meeres.
Ausschnitt aus *Der Garten der Lüste*, 1503–1504: Springbrunnen.

Zeigen Sie den Ausschnitt – je nach Jahrgangsstufe – einen Moment. Wenn Sie sehen, dass bereits die ersten Kinder mit dem Malen beginnen, schalten Sie kurz danach den Overheadprojektor aus und lassen die

Kinder den Springbrunnen aus dem Gedächtnis heraus malen.

Verfahren Sie genauso mit dem Ausschnitt aus *Der Heilige Johannes in der Wildnis*.

Lehrerzählung:

Toll, der Zauber ist euch sehr gut gelungen. Die Fische und auch Hieronymus Fidibosch dürfen wieder in das Meer zurück. Malt sie in eurer Unterwasserwelt.



Schülerarbeit



Schülerarbeit

In einer weiteren Unterrichtsstunde können Sie ergänzend das beiliegende Arbeitsblatt zum Einsatz bringen und den Kindern über das – kaum bekannte – Leben des Maler Hieronymus Bosch berichten.

Literatur:

Charles des Tolnay: Das Gesamtwerk Hieronymus Bosch. Eltville am Rhein 1989.
Hieronymus Bosch. Köln 1998.

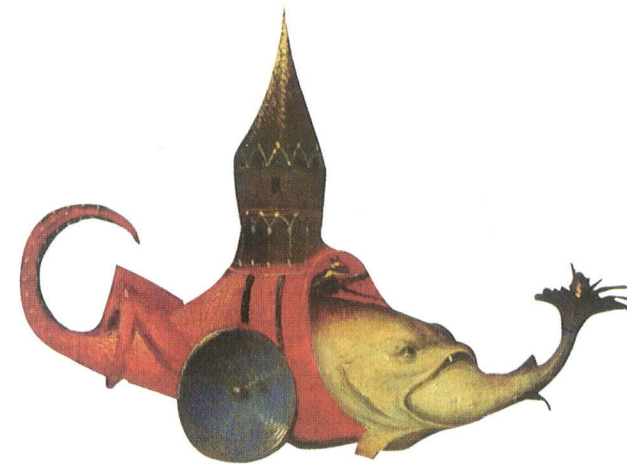
Der Zauberer Fidibosch



Hieronymus Bosch: St. John in Patmos (Detail), um 1504–05



Die Versuchung des Hl. Antonius (Detail)



Die Versuchung des Hl. Antonius (Detail)



Der Garten der Lüste (Detail)



Der Heuwagen (Detail)



Johannes der Täufer in der Wüste (Detail)

Name:

Datum:

Kunst

Das könnte ein Selbstbildnis von

Hieronymus Bosch

sein.

Ob das Bild ihn wirklich darstellt, weiß man jedoch nicht ganz genau. Gestorben ist Hieronymus Bosch 1516, das weiß man ganz sicher.

Hieronymus Bosch wurde dadurch so berühmt, dass er recht seltsame Bilder gemalt hat.



Unten siehst du einen Ausschnitt aus einem Bild von Hieronymus Bosch.

Sicher hast du „den Maler“ auf dem Bild entdeckt.

Auf der linken, oberen Seite des Bildes siehst du einen kleinen Teil eines merkwürdigen Wesens. Was kann das wohl sein?

Versuche das fantastische Wesen weiterzumalen!

